



GESCHÄFTSBERICHT 2005 / 2006

**BABCOCK PENSIONSASSE VVaG
OBERHAUSEN**

BABCOCK PENSIONSKASSE VVaG

Geschäftsjahr 2005 / 2006

Inhalt

	<u>Seite</u>
Auf einen Blick	3
Organe der Kasse und Kassenämter	4
Lagebericht	6
Bericht des Vorstands	6
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	14
Jahresabschluss 2005 / 2006	
Bilanz zum 30. September 2006	15
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006	17
Anhang	18
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
Allgemeine Angaben	19
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2006	20
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006	23
Weitere Angaben	25
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrates	27

Auf einen Blick	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Mitgliederbestand				
Anwärter	12.799	12.625*	12.379*	11.983
Rentenempfänger	6.638	6.788*	7.042*	7.253
* Zahlen wurden angepasst (Umstellung auf Personen, vorher Verträge)				
Daten zur Bilanz (in Mio. EUR)				
Bilanzsumme	462,2	472,3	485,3	486,7
Kapitalanlagen	455,2	466,0	479,0	479,5
Deckungsrückstellung	441,0	461,5	480,6	485,4
Daten zur GuV (in Mio. EUR)				
Laufende Beiträge	10,6	11,0	10,4	9,5
Erträge aus Kapitalanlagen	17,7	22,6	24,2	22,4
Versicherungsleistungen	16,2	15,9	16,3	16,6
Verzinsung in %				
Nettoverzinsung	1,87	3,52	4,38	2,09

- Organe der Babcock Pensionskasse VVaG -

VERTRETERVERSAMMLUNG

Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

Rainer Schilling, Oberhausen, Vorsitzender
Michael Filipiak, Oberhausen, ab 01.10.2005
Manfred Holub, Lepahn
Rolf Kähler, Kiel, ab 01.04.2006
Roland Feuchthofen, Wesel
Udo Pollack, Voerde
Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar
Angelika Lorenz-Dreßen, Aachen
Ines Kroboth, Bergisch-Gladbach, ab 01.05.2006
Matthias Waesch, Gönnebeck
Volker Held, Oberhausen
Heike Distel, Oberhausen, bis 30.09.2005
Claus-Peter Harm, Kiel, bis 31.03.2006
Horst Arres, NL – GJ Beek, bis 30.04.2006

Arbeitnehmervertreter, stellvertretendes Mitglied

Claudio Ferrato, Essen
Heike Distel, Oberhausen, ab 01.10.2005
Dieter Jensen, Mönckeberg
Günter Brückner, Gerbrunn
Jürgen Eimers, Dinslaken
Stefan Otto, Bad Hersfeld
Günter Klein, Essen
Dieter Ohlwein, Bad Hersfeld
Alfred Schmidt, Ratingen
Rolf Kähler, Kiel, bis 31.03.2006
Ines Kroboth, Bergisch-Gladbach, bis 30.04.2006

Dietrich Rosenbleck, Oberhausen – Rentnervertreter bis 07.11.2006

Walter Werner, Mülheim a. d. R. – Rentnervertreter

AUFSICHTSRAT

Arbeitgebervertreter, ordentliches Mitglied

Jürgen Gilhaus, Vorsitzender, ab 15.12.2006
Babcock Borsig Service GmbH,
Leiter Bilanzen und Controlling
Ulrich Krampe, ab 15.12.2006
Hitachi Power Europe GmbH,
Leiter Projektcontrolling
Marco Konstantinovic, ab 15.12.2006
Hitachi Power Europe GmbH, Leiter Personalwesen

Rainer Kiechl, Vorsitzender, bis 15.12.2006
Vorstand Schumag AG
Dr. Georg- Peter Kränzlin, bis 12.10.2006
Vorstand Babcock Borsig AG, i. I.
Arnd Penner, bis 15.12.2006
Hochtief AG, Leiter Arbeit und Soziales/Personal

Arbeitgebervertreter, ordentliches Mitglied

Rolf Mewesen, Krefeld, bis 15.12.2006
Joachim Vossen, Bonn
Heribert Michler, Mülheim a. d. R.
Elmar Rommerskirchen, Dorsten, ab 01.10.2005
Wilfried Gass, Hauneck-Unterhau, bis 22.11.2006
Hartmut Labuch, Neuss, ab 01.12.2005
Eva Heckmann, Kiel
Thomas Schlieder, Oberhausen
Günter Böcker, Ratingen
Rolf van Ooyen, Duisburg, bis 30.11.2005
Rainer Wulf, Neumünster, ab 16.12.2006
Karin Heyer-Neuber, Niederaula, ab 23.11.2006

Arbeitgebervertreter, stellvertretendes Mitglied

Rainer Wulf, Neumünster, bis 15.12.2006
Peter Stephan, Eisingen
Ulrich Krampe, Ratingen
Ulrich Lumme, Wipperfueth, ab 01.10.2005
Karin Heyer-Neuber, Niederaula, bis 22.11.2006
Karsten Holm, Hamburg
Volker Claas, Wesel
Michael Virgin, Oberhausen
Elmar Rommerskirchen, Dorsten, bis 30.09.2005
Hartmut Labuch, Neuss, bis 30.11.2005

Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

Ernst A. Kiel, stellvertretender Vorsitzender
HDW GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates
Hubert Brandt, Babcock Borsig Service GmbH, Osterode
Hans-Georg Norbistrath, ab 15.12.2006,
Hitachi Power Europe GmbH,
Vorsitzender des Betriebsrates

Jürgen Nassauer, bis 15.12.2006
M+W Zander GT GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates

Arbeitgebervertreter, stellvertretendes Mitglied

Arnd Penner, ab 15.12.2006
Hochtief AG, Leiter Arbeit und Soziales/Personal
Rolf Mewesen, ab 15.12.2006
Fisia Babcock Environment GmbH, Leiter Personal

Bernd Becker, bis 30.09.2005
Babcock Borsig Service GmbH
Marco Konstantinovic bis 15.12.2006
Hitachi Power Europe GmbH, Leiter Personalwesen

Arbeitnehmersvertreter, stellvertretendes Mitglied

Harald Hohmann, ab 15.12.2006
Grenzebach BSH GmbH, Mitglied des Betriebsrates
Jürgen Nassauer, ab 15.12.2006
M + W Zander GT GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates
Hans- Ulrich Stangen
HDW GmbH, Mitglied des Betriebsrates

Hans-Georg Norbistrath, bis 15.12.2006
Hitachi Power Europe GmbH, Vors. des Betriebsrates
Jürgen Zimmermann, bis 15.12.2006
Grenzebach BSH GmbH, Mitglied des Betriebsrates

VORSTAND

Lothar Kleiner, Mathematiker, ab 01.10.2005
Bernd Becker, Bankfachwirt, ab 01.10.2005
Helmut Geisen, Rechtsanwalt, bis 31.12.2005
Heinz Georg Westfeld, Betriebsrat der Babcock Borsig AG i. I., bis 31.12.2005

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 / 2006

Bericht des Vorstandes

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse VVaG legt hiermit den Lagebericht über das Jahr 2005/2006, das 50. Geschäftsjahr der Pensionskasse, sowie die Jahresbilanz zum 30.09.2006 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.10.2005 bis 30.09.2006 einschließlich Anhang vor.

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 53 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 21 Nr. 2 des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die Pensionskasse besitzt die Erlaubnis zum Betrieb der Versicherungssparte „Geschäfte der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen“.

Allgemeine Entwicklung

Die Entwicklung der Babcock Pensionskasse VVaG war im Geschäftsjahr im Wesentlichen geprägt durch die anhaltende Untersagung des Neugeschäfts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die im Geschäftsjahr durchgeführten Untersuchungen erzielten als Ergebnis, dass ein Maßnahmenplan erstellt werden muss, um die finanzielle Situation der Kasse zu verbessern.

Auch im Geschäftsjahr 2005/2006 wurde der allgemeinen Zunahme der Lebenserwartung durch eine Umstellung auf die biometrischen Rechnungsgrundlagen in Form von modifizierten Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck Rechnung getragen. Folglich kam es erneut zu einer zusätzlichen geschäftsplanmäßigen Erhöhung der Deckungsrückstellung. Damit ist die geforderte Umstellung auf aktuariell ausreichende biometrische Rechnungsgrundlagen gemäß Geschäftsplan abgeschlossen.

Für Anwärter mit einem Versicherungsbeginn vor dem 01.01.1993 bestand eine satzungsbedingte Ungleichbehandlung. Für diese Gruppe von Mitgliedern wurden, um eine Gleichbehandlung zukünftig zu gewährleisten, Anwartschaftserhöhungen durchgeführt.

Auf der Aktivseite sind Sondereffekte aufgetreten, insbesondere im Hinblick auf den Immobilienbestand. Aufgrund der derzeitigen schwierigen Situation am Immobilienmarkt waren außerordentliche Abschreibungen erforderlich.

Insgesamt entstand im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die genannten Sondereffekte ein vorläufiger Fehlbetrag in Höhe von EUR 28,25 Mio. Der entstandene Fehlbetrag zum 30.09.2006 konnte weder aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung noch aus der Verlustrücklage gedeckt werden. Die Satzung sieht in diesem Fall eine Beitragserhöhung, eine Leistungsreduzierung bzw. eine Kombination dieser Maßnahmen vor.

Um den Fehlbetrag auszugleichen wurde ein Maßnahmenplan erstellt. Wesentliche Inhalte des Maßnahmenplans sind einmalige Kürzungen der bisher entstandenen Anwartschaften auf Altersrente und zukünftige Änderungen bei den Rahmenbedingungen des Alttarifs. Die Satzung sowie der technische Geschäftsplan der Kasse wurden entsprechend geändert.

Bestandsentwicklung

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber.

Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 11.983 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 14 zu entnehmen.

Beiträge

Der Rückgang des Anwärterbestandes hat zu einer Verringerung der Beitragseinnahmen geführt.

Sie ermäßigte sich im Geschäftsjahr 2005/2006 von EUR 10,40 Mio. auf EUR 9,53 Mio.

Versicherungsleistungen

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr von 7.042 um 211 auf 7.253 gestiegen. Die Bestandsveränderungen sind in der Übersicht auf Seite 14 erläutert.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr EUR 16,61 Mio. (Vorjahr: EUR 16,35 Mio.).

Kapitalanlagen

Geld- und Kapitalmarkt

Die Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr in einer ausgesprochenen guten Verfassung gezeigt. Wachstumsraten von über 4 % gepaart mit niedrigen Zinsen haben ein äußerst positives Umfeld geschaffen. Großer Profiteur dieser Entwicklung war besonders Deutschland.

Die hohe Investitionsgüternachfrage sowie die Ankurbelung des privaten Verbrauchs hat das Wirtschaftswachstum in Deutschland auf über 2 % getragen. Während dessen versuchten die Zentralbanken der großen Wirtschaftsnationen den Druck etwas zu verringern. Der weltweite Anstieg der Inflation hat zu einer deutlich restriktiveren Geldpolitik geführt. Während die USA die Leitzinsen von 4,25 % auf 5,25 % in 2006 anhob, erhöhte die EZB den Refinanzierungssatz von 2,25 % auf 3,5 %.

Zinsentwicklung am Rentenmarkt

Für das Rentenjahr 2006 galt: je kürzer die Laufzeit, desto besser die Performance. Der deutliche Anstieg der kurzfristigen Renditen hat zu einer Verflachung der Renditestrukturkurve geführt, die in dieser Ausprägung zuletzt im Oktober 1992 beobachtet werden konnte.

Die Rentenmärkte reagierten auf die positive konjunkturelle Entwicklung und diskutierten Inflationsgefahren mit Kursverlusten in der ersten Jahreshälfte 2006. Diese konnten allerdings in der zweiten Jahreshälfte wieder wettgemacht werden. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen von 3,31 % auf 3,95 %.

Aktienmärkte

Trotz der Dollarabwertung und die durch die Erstarkung des Euro belasteten Kapitalanlagen in Asien, konnten die europäischen Aktienmärkte ihre Rallye in 2006 fortsetzen. Sowohl der DAX als auch der DJ EuroStoxx 50 schlossen nahe ihren Jahreshöchstständen. Der DAX schloss bei 6.596,92 Punkten (+ 22 %). Der DJ EuroStoxx 50 ging mit 4.119,94 Punkten (+ 15,1 %) aus 2006.

Währungsentwicklung EUR und USD

Zu Beginn 2006 notierte der US-Dollar bei 1,18 je Euro und wertete im Jahresverlauf bis auf 1,32 US-Dollar je Euro ab. Vor allem konnte der Euro durch die Tatsache profitieren, dass die Zinserhöhungen in den Vereinigten Staaten als beendet angesehen werden, während sich die Anhebung des EU-Leitzinses weiter fortsetzen wird und somit der Zinsvorsprung der Vereinigten Staaten für kurzfristige Anlagen sich relativ verschlechtern wird. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass sich der Euro im Jahresverlauf 2007 gegenüber dem Dollar sukzessiv aufwerten wird.

Ausblick auf den Renten- und Aktienmarkt

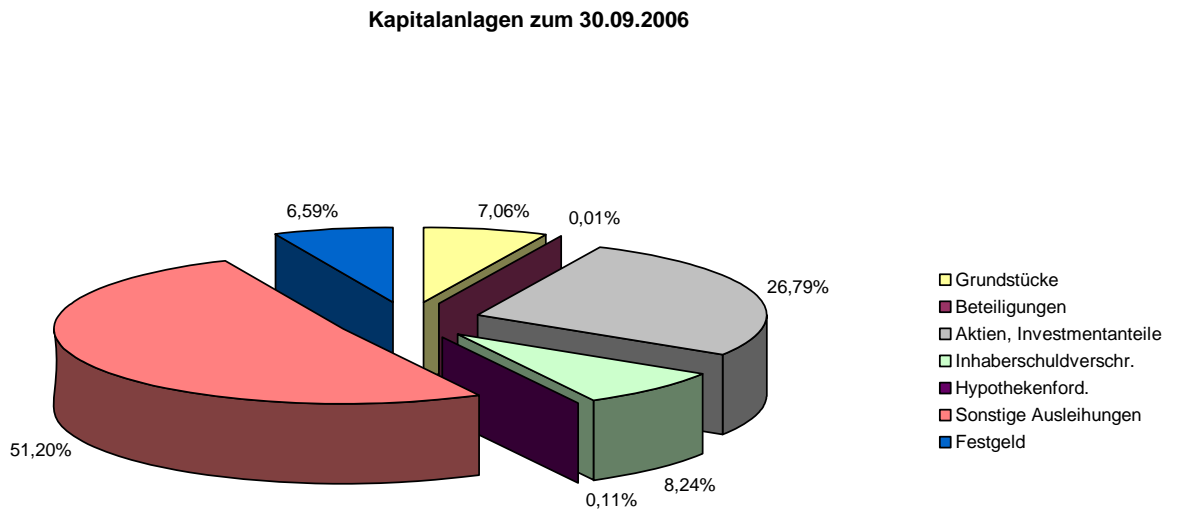
Im Hinblick auf weitere Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank sowie einem sich abzeichnenden Ende des konjunkturellen Aufschwungs könnten sich im Verlauf des Jahres 2007 zunehmend Korrekturrisiken aufbauen.

Trotz der leicht reduzierten Wirtschaftsdynamik und dem damit verbundenen nicht mehr ganz so starken Anstieg der Unternehmensergebnisse und Aktienmärkte, bleibt der Ausblick auf die Kapitalmärkte, gerade auf dem deutschen Aktienmarkt, weiterhin positiv. Den moderaten Wachstumsperspektiven der USA stehen relativ robuste Wachstumssignale aus dem Rest der Welt gegenüber. Der Blick auf die so genannten Emerging Markets stimmt ebenfalls positiv.

Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug zum 30.09. EUR 479,51 Mio. (Vorjahr EUR 479,01 Mio.).

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 26,79 % (Vorjahr 39,08 %) der gesamten Kapitalanlagen.



Den maßgeblichen Anteil am Kassenvermögen bildet der Wertpapierbestand, wobei im Eigenbestand der Schwerpunkt bei Schuldscheinforderungen liegt. Darüber hinaus werden Wertpapierspezialfonds unterhalten; bei diesen Spezialfonds handelt es sich um gemischte Fonds mit unterschiedlichen Gewichtungen in Aktien- und Rentenpapieren.

Zur Verbesserung der Rendite wurden im Geschäftsjahr 2005/2006 einfach strukturierte Anleihen in Höhe von EUR 79,0 Mio. erworben. Diese Papiere werden höher verzinst als „gewöhnliche“ Anleihen des gleichen Schuldners mit identischen Laufzeiten, da in der Regel dem Emittenten Sonderkündigungsrechte eingeräumt werden. Alle strukturierten Papiere verfügen über eine Kapitalgarantie am Ende der Laufzeit, abgesehen von Zinsänderungsrisiken sind wir dabei keine weiteren Risiken eingegangen.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen in einem Umfang von EUR 133,9 Mio. (Vorjahr EUR 75,0 Mio.) getätigt.

Turnusgemäß wurden die in unserem Besitz befindlichen 5 Immobilien, die sich an Standorten in der Bundesrepublik befinden, im Berichtsjahr neu bewertet. Aufgrund der bekannten, derzeitigen schwierigen Situation am Immobilienmarkt waren außerordentliche Abschreibungen auf den Bestand in Höhe von EUR 8,7 Mio. erforderlich.

Zum Bilanzstichtag sind wir an einem europäischen Immobilienspezialfonds beteiligt.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr bedingt durch Sondereffekte 2,09 % (Vorjahr 4,38 %).

Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2006 neu berechnet und beträgt EUR 485,38 Mio.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr EUR 1,68 Mio.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 289 Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 2) hat die Babcock Pensionskasse VVaG im Lagebericht auch auf mögliche Risiken der zukünftigen Entwicklung und auf die voraussichtliche Entwicklung der Pensionskasse einzugehen.

Die im Zusammenhang mit den zahlreichen geänderten Rahmenbedingungen wie z.B. die Einführung des Alters-einkünftegesetz und damit verbundenen verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen werden die allgemeinen Chancen für Anbieter in der betrieblichen Altersversorgung auch für Pensionskassen erhöhen. Die Babcock Pensionskasse konnte diese Entwicklung bisher nicht nutzen, da weiterhin das Neugeschäft untersagt ist.

Die Risiken der Babcock Pensionskasse lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

Neben Kapitalanlagerisiken, die all diejenigen Vorgänge beschreiben, die zu einer Unterschreitung des Renditeniveaus aus der Pensionskasse von 3,5% bzw. das für den erforderlichen Aufbau der Eigenmittel

notwendige Renditeniveau führen, bestehen versicherungstechnische Risiken. Diese resultieren aus der Kalkulation unserer Tarife und stehen im Zusammenhang mit der Risikoentwicklung unseres Versicherungsbestandes.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine Kapitalverzinsung in Höhe von 3,5 %. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Markttrisiken

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Markttrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Markttrisiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

Insgesamt ermitteln wir das Risikopotenzial im Bereich der Kapitalanlagen regelmäßig durch so genannte Stresstests. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Aktien.

Bonitätsrisiko

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet. Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität.

Liquiditätsrisiko

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beiden Risiken wird seitens des Vorstands durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv entgegengewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Diesen Risiken wurde bisher durch eine laufende Verstärkung der Deckungsrückstellung begegnet. Insgesamt zeigt das Ergebnis der Risikountersuchung, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen derzeit ausreichende Sicherheiten enthalten.

Die gemäß Geschäftsplan vorgesehene Nachreservierung diente dem Aufbau weiterer biometrischer Sicherheiten für die zukünftige Entwicklung der Langlebigkeit. Der Übergang auf neue Rechnungsgrundlagen, modifizierte Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck, ist zum 30.09.2006 abgeschlossen und wird das Bilanzergebnis der Pensionskasse im folgenden Geschäftsjahr nicht mehr belasten. Eine Passivierung der gemäß Geschäftsplan zu stellende Bilanzdeckungsrückstellung zum 30.09.2006 geht zu Lasten des vorhandenen Eigenkapitals.

Durch die besondere Situation der Kasse und den damit verbundenen außerordentlichen Aufwendungen (z.B. Erstellung verschiedener Gutachten) zeigt die Gegenüberstellung der rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge und der tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen, dass die Kostenzuschläge im Geschäftsjahr nicht ausreichend bemessen waren. Diese Sondereffekte werden nicht dauerhaft auftreten, so dass - kombiniert mit weiteren Maßnahmen - langfristig wieder mit einer ausgeglichen Kostensituation gerechnet werden kann.

Organisatorische Risiken

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen Verwaltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozedere ab.

Personal

Am 30.09.2006 waren 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, davon 1 Auszubildender.

Ausblick

Die steuerliche Gleichstellung der Direktversicherung zu den Pensionskassen bzw. Pensionsfonds durch das Alterseinkünftegesetz führte dazu, dass viele Lebensversicherungsunternehmen ihren Fokus auf die betriebliche Altersversorgung legten. Damit wird es für Pensionskassen alter Prägung zunehmend schwieriger, sich im Marktumfeld zu behaupten.

Entscheidend wird es sein, auf dem Markt die Unterschiede zwischen Pensionskassen und Lebensversicherungen unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher sowie sozialpolitischer Randbedingungen einer arbeitnehmer-/arbeitgeber-finanzierten Zusatzrente und den Standardlösungen, wie im Wesentlichen von den Lebensversicherungsunternehmen angeboten, herauszuarbeiten und werbewirksam für sich zu nutzen.

Dabei müssen Pensionskassen Modelle finden und weiterentwickeln, die den verschärften Marktbedingungen und den immer höheren Anforderungen an die Organisationsstruktur und Durchführung der Altersversorgung gerecht werden. Der Kooperation zwischen Pensionskassen wird unter diesen Aspekten zukünftig große Bedeutung zukommen.

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau wurde zum 01.01.2007 eine aufsichtsrechtliche Absenkung des Rechnungszinses auf 2,25 % vorgenommen. Dies erfordert eine Anpassung der im Neugeschäft angebotenen Tarife von deregulierten Pensionskassen.

Die Herausforderung der Kasse – neben der Umsetzung des Maßnahmenplans und dem damit verbundenen bilanziellen Ausgleich des Fehlbetrages – wird insbesondere in der Erstellung und Umsetzung eines Solvabilitätsplans liegen, mit dem Ziel langfristig ausreichende Eigenmittel zu stellen.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft in einer schwierigen Zeit.

Vorgänge von besonderer Bedeutung (nach Schluss des Geschäftsjahres)

Die zum Ausgleich des Fehlbetrages notwendige und von der Vertreterversammlung am 07.08.2007 beschlossene Satzungsänderung wird zum 01.10.2007 umgesetzt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte am 20.08.2007 die Satzungsänderung sowie am 18.09.2007 abschließend die Änderungen des Technischen Geschäftsplans.

Sonstige Angaben

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Heidelberg.

Treuhänder

Rudolf Reichert, Oberhausen

Verantwortlicher Aktuar

Helmut Rehpenn, Frankfurt am Main

BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2005 / 2006

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 01.10.2005	10.656	1.723	4.617	379	13.013.673	1.951	20	75	2.396.234	21.225	29.765
II. Zugang während des Geschäftsjahres:											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	317	32	1.049.379	118	2	23	198.259	4.557	11.473
2. sonstiger Zugang	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	0	3	318	32	1.049.379	118	2	23	198.259	4.557	11.473
III. Abgang während des Geschäftsjahres:											
1. Tod	24	6	149	9	387.768	106	1	0	101.372	1.100	0
2. Beginn der Altersrente	289	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	28	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	2	0	7	2.549	0	3.139
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	4	0	0	0	0	7	1	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	355	44	149	9	387.768	115	2	7	103.921	1.100	3.139
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres 30.09.2006	10.301	1.682	4.786	402	13.675.284	1.954	20	91	2.490.572	24.682	38.099
davon:											
1. beitragsfreie Anwartschaften	7.348	1.268									
2. in Rückdeckung gegeben	0	0									

Bilanz der Babcock Pensionskasse VVaG zum 30. September 2006

A K T I V A	Stand am 30.09.2006				Stand am 30.09.2005		
	EUR				TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				169.520,00			184
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			33.879.238,00		44.041		
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen - Beteiligungen			25.000,00		4.350		
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		128.448.968,52			187.178		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		39.517.150,00			29.842		
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen		521.617,10			631		
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	50.112.918,81				50.565		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>195.383.923,96</u>	245.496.842,77			<u>136.384</u>	186.949	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>31.621.722,81</u>	<u>445.606.301,20</u>	479.510.539,20	<u>26.019</u>	<u>430.619</u>	479.010
C. Forderungen							
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:							
1. Versicherungsnehmer		230.326,46			212		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		<u>214.402,01</u>	444.728,47		<u>191</u>	403	
II. Sonstige Forderungen			<u>196.338,32</u>	641.066,79	<u>145</u>	548	
D. Sonstige Vermögensgegenstände							
I. Sachanlagen			218.382,14		197		
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			<u>41.930,93</u>	260.313,07	<u>85</u>	282	
E. Rechnungsabgrenzungsposten							
I. Abgegrenzte Zinsen			6.081.374,08		5.224		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>23.813,45</u>	6.105.187,53	<u>25</u>	5.249	
			486.686.626,59				485.273

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 des Versicherungsaufsichtsgesetzes, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, 26. September 2007

Der Treuhänder

 Reither

Bilanz der Babcock Pensionskasse VVaG zum 30. September 2006

PASSIVA	Stand am 30.09.2006		Stand am 30.09.2005	
	EUR		TEUR	
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		0,00		3.678
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
- Bruttobetrag lt. versicherungsmathematischer Berechnung zum 30.09.2006 (2005)	485.376.320,29		480.572	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	<u>112.099,33</u>	485.488.419,62	<u>173</u>	480.745
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.447,00		40	
II. Steuerrückstellungen	22.969,28		0	
III. Sonstige Rückstellungen	<u>813.598,22</u>	877.014,50	<u>598</u>	638
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeit Versicherungsnehmer	0,00		30	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>268.927,88</u>	268.927,88	<u>159</u>	189
E. Rechnungsabgrenzungsposten		52.264,59		23
		486.686.626,59		485.273

Gemäß § 11a des Versicherungsaufsichtsgesetzes bestätige ich, dass die Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 480.359.955,00 nach dem geltenden Geschäftsplan berechnet worden ist. Darüber hinaus ist ein pauschaler Verstärkungsbetrag in Höhe von EUR 5.016.365,29 für Gleichstellungsmaßnahmen gebildet worden.

Frankfurt, 24. September 2007

Verantwortlicher Aktuar

H. Rehpenn

Gewinn- und Verlustrechnung der Babcock Pensionskasse VVaG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.10.2005 - 30.09.2006			01.10.2004-30.09.2005	
	EUR			TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
- Gebuchte Bruttobeiträge			9.526.783,25		10.399
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	2.143.744,18			2.698	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>18.857.772,22</u>	21.001.516,40		<u>16.434</u>	19.132
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			4.340
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.368.539,33</u>	22.370.055,73		<u>691</u>
24.163					
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
- Bruttobetrag		16.660.135,69		16.558	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
- Bruttobetrag		<u>-51.021,47</u>	16.609.114,22	<u>-210</u>	16.348
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung			4.804.277,29		19.121
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
- Verwaltungsaufwendungen			1.678.630,03		1.290
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.192.850,68		965	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		11.144.425,12		2.477	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>12.337.275,80</u>	<u>1</u>	<u>3.443</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-3.532.458,36		-5.640
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge		38.918,58		574	
2. Sonstige Aufwendungen		<u>68.862,25</u>	<u>-29.943,67</u>	<u>119</u>	<u>455</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-3.562.402,03		-5.185
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		99.890,45		70	
5. Sonstige Steuern		<u>15.846,42</u>	115.736,87	<u>3</u>	73
6. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>		<u>0</u>
7. Jahresfehlbetrag/Überschuss			-3.678.138,90		-5.258
8. Entnahme aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			<u>-3.678.138,90</u>		<u>-5.258</u>
9. Bilanzgewinn			0,00		0

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände wurden linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Zeitwert betrug insgesamt EUR 34.000.000,00 und wurde durch externe Sachverständigengutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 10.819.425,12 notwendig, da die Buchwerte nach planmäßigen Abschreibungen über den Zeitwerten lagen, davon außerplanmäßige Abschreibung EUR 8.692.038,89. Im Bürogebäude Friedrich-List-Straße 18 wird eine Teilfläche von der Babcock Pensionskasse VVaG selbst genutzt (Bilanzwert Willy-Brandt-Platz/Friedrich-List-Straße: EUR 11,1 Mio.).

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde die Regelung des § 341b Abs. 2 HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses vom Institut der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet. Der Zeitwert dieser Position betrug zum 30.09.2006 EUR 132.175.762,23; zugrundegelegt wurden hierbei die Rücknahmepreise.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Hier betrug der Zeitwert EUR 41.669.200,00; zugrundegelegt wurden die Kurswerte.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden im Anschaffungsjahr zum Nennwert aktiviert, Disagioträge in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit verteilt aufgelöst.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der Nominalbeträge abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sind zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet. Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Pensionsrückstellungen werden nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Grundlage der Bestimmungen des § 6a EStG gebildet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Allgemeine Angaben

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2006

AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten (Beträge in EUR)		Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschreib-	Abschreib-	Bilanzwerte
		Vorjahr			ungen	ungen	30.09.2006
A	Immaterielle Vermögensgegenstände	184.285,00	82.619,84	0,00	0,00	97.384,84	169.520,00
B I.	Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten	44.041.472,32	779.597,94	122.407,14	0,00	10.819.425,12	33.879.238,00
B II.	Kapitalanlagen in Beteiligungen - Beteiligungen	4.350.000,00	1.100.000,00	5.425.000,00	0,00	0,00	25.000,00
B III.	Sonstige Kapitalanlagen						
	1. Aktien, Investmentanteile und andere						
	nicht festverzinsliche Wertpapiere	187.178.400,27	3.270.133,96	61.999.565,71	0,00	0,00	128.448.968,52
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.842.150,00	10.000.000,00	0,00	0,00	325.000,00	39.517.150,00
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	630.625,53	0,00	109.008,43	0,00	0,00	521.617,10
	4. Sonstige Ausleihungen						
	a) Namensschuldverschreibungen	50.564.594,05	20.000.000,00	20.451.675,24	0,00	0,00	50.112.918,81
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.383.923,96	74.000.000,00	15.000.000,00	0,00	0,00	195.383.923,96
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.018.943,26	26.621.722,81	21.018.943,26	0,00	0,00	31.621.722,81
	6. Summe B III.	430.618.637,07	133.891.856,77	118.579.192,64	0,00	325.000,00	445.606.301,20
	Summe B Kapitalanlagen	479.010.109,39	135.771.454,71	124.126.599,78	0,00	11.144.425,12	479.510.539,20
	Insgesamt	479.194.394,39	135.854.074,55	124.126.599,78	0,00	11.241.809,96	479.680.059,20

Unter der Position „Beteiligungen“ wird die 100%ige Tochtergesellschaft – Bacura Versicherungs- und Pensionsmanagement GmbH ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2005 betrug das Eigenkapital der Bacura EUR 25.940,83 und der Bilanzgewinn EUR 636,60.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von TEUR 445, die zum 30. September 2006 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Mietforderungen in Höhe von TEUR 24 und Forderungen aus noch ausstehenden Betriebskostenabrechnungen in Höhe von TEUR 156.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel sowie EDV-Hardware aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 6 Kreditinstituten; die Kassenbestände in 2 Münzgeldautomaten (öffentliche Tiefgarage).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich abgegrenzte Zinsen in Höhe von TEUR 6.081, die wirtschaftlich das Folgejahr betreffen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

- Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Die Verlustrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 30.09.2005	3.678.138,90
Entnahme	3.678.138,90
Stand 30.09.2006	<u>0,00</u>

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung der Passivposten B I bis II im Geschäftsjahr 2005 / 2006

	Bilanzwerte 01.10.2005 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Bilanzwerte 30.09.2006 EUR
I. Deckungsrückstellung	480.572.043,00	0,00	0,00	4.804.277,29	485.376.320,29
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	172.662,02	137.104,57	0,00	76.541,88	112.099,33
Insgesamt	480.744.705,02	137.104,57	0,00	4.880.819,17	485.488.419,62

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2006 berechnet und beträgt EUR 485.376.320,29. Der Ermittlung der Rückstellung liegt der für die Pensionskasse maßgebende Technische Geschäftsplan für die sogenannten Alt- und Neutarife zugrunde. Danach werden als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck verwendet mit erhöhten Lebenserwartungen bei Männern. Der Rechnungszinssatz beträgt 3,5 %. Die Deckungsrückstellung wurde zusätzlich um rund EUR 5 Mio. pauschal verstärkt, um zukünftige Gleichstellungsmaßnahmen für eine Gruppe von Leistungsempfängern zu ermöglichen. Die Berücksichtigung des Maßnahmenplans führte zu einer Verringerung der Deckungsrückstellung, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erzeugen.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und nicht zustellbare Rentenzahlung beträgt TEUR 103, für Austrittsvergütungen TEUR 9.

C. Andere Rückstellungen

In dem Posten „Andere Rückstellungen“ sind eine Pensionsrückstellung, Aufwendungen für Tantiemen, Jahresabschlussvergütungen, sonstige Personalkosten, Steuerrückstellungen für Lohn- und Umsatzsteuer, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, ausstehende Rechnungen sowie Aufwendungen für die künftige Instandhaltung der Immobilien enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentlicher Inhalt dieses Postens sind Mietkautionen, Liefer- und Leistungsverpflichtungen, sowie Verbindlichkeiten aus Steuern. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind unbesichert.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Einnahmen für das Folgejahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. OKTOBER 2005 - 30. SEPTEMBER 2006

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005/2006	2004/2005
	EUR	TEUR
Mitgliederbeiträge	5.198.975,68	5.637
Firmenbeiträge	4.326.721,97	4.727
Einmalprämie	1.085,60	35
	9.526.783,25	10.399

2. Erträge aus Kapitalanlagen

- Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2005/2006	2004/2005
	EUR	TEUR
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	2.143.744,18	2.698
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.857.772,22	16.434
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	4.340
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.368.539,33	691
Erträge aus Kapitalanlagen insgesamt	22.370.055,73	24.163

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich Einstellung in die Rückstellung in Höhe von insgesamt EUR 16.660.135,69 (Vorjahr TEUR 16.558).
- b) Die Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Geschäftsjahr 2005/06 EUR –51.021,47 (Vorjahr TEUR -210).

5. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51.5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2005/2006	2004/2005
	EUR	TEUR
Löhne und Gehälter	1.094.722,01	989
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	174.453,22	167
Aufwendungen für Altersversorgung	25.918,71	16
Aufwendungen insgesamt	1.295.093,94	1.172

7. Aufwendungen für Kapitalanlagen

- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2005/2006	2004/2005
	EUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	10.819.425,12	2.461
Sonstige Kapitalanlagen	325.000,00	16
	11.144.425,12	2.477

Weitere Angaben

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf den Seite 4 und 5 angegeben.

Oberhausen, 25. September 2007

Babcock Pensionskasse VVaG

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Kleiner', written in a cursive style.

Kleiner

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Becker', written in a cursive style.

Becker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Pensionskasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Pensionskasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. September 2007


Eckmann
Wirtschaftsprüfer


Caspari
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich laufend über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse durch den Vorstand schriftlich und mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG hat den Jahresabschluss 2005/2006 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, 15. November 2007

Der Aufsichtsrat

Gilhaus
Vorsitzender

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes, positioned to the right of the printed name 'Gilhaus'.